

Taufpate für das Hoch „Fortuna“ ist gefunden

Ende vergangenen Jahres initiierte der Freundeskreis Himmelgeister Kastanie die Spendenaktion „Ein Hoch auf Fortuna“ zu Gunsten der Elfmeterstiftung Düsseldorf (meinRheinland berichtete). Nun ist die ehrenamtlich organisierte und unkommerzielle Aktion beendet, und Andreas Vogt, Baumsekretär der Himmelgeister Kastanie, kann stolz vermelden: Es sind 4924,43 Euro für den guten Zweck zusammengekommen, ein Taufpate für das Wetterhoch ist gefunden. Den höchsten Betrag spendete mit 1895 Euro (zugleich das Gründungsjahr des Fußball-Bundesligisten) das Düsseldorfer Unternehmen Maschinen Kaul in Heerdt, dicht gefolgt von der Provinzial Rheinland Versicherung, die ihr eigenes Gründungsjahr 1836 in Euro beisteuerte. Zusammen mit vielen weiteren Spenden kam ein Betrag von fast 5000 Euro zusammen, der nun der Arbeit der Elfmeterstiftung Düsseldorf zugute kommt, die sich für Kinder mit schwerwiegenden Rückenmarksverletzungen einsetzt. In den kommenden Wochen steht im Rheinturm hoch über der Landeshauptstadt eine Feierstunde auf dem Programm. In deren Rahmen wird der Moderator und Wetterexperte Sven Plöger, den der Freundeskreis als Schirmherrn für die Spendenaktion gewinnen konnte, die Taufurkunde und ein spezielles Fortuna-Trikot an den Taufpaten Maschinen Kaul übergeben. Darüber hinaus würdigt er auch das Engagement der übrigen Spender. *doe*

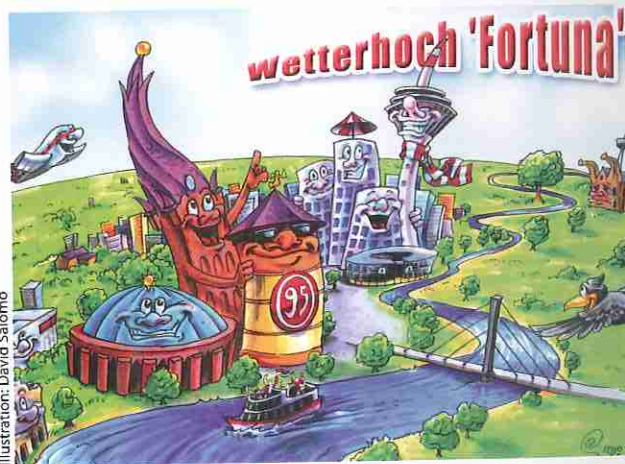
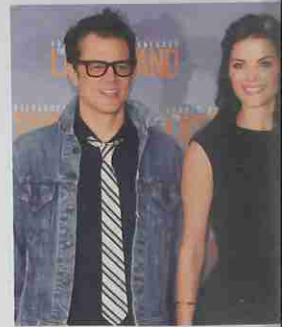


Illustration: David Salomo



Köln rollte für Schwarzenegger roten Teppich

Die Rolle ist ihm auf den Leib geschrieben. „Last Stand“ spielt der frühere Verneuer Arnold Schwarzenegger in einer amerikanischen Kleinstadt, die von einem entflohenen Drogenhändler überfallen wird. Nachdem die Hollywood-Legende die Rolle zu sehen war, übernahm er die Hauptrolle – und räumt in gewohnter Manier die bösen Buben auf. In Köln wird dem Kinostart besonders entgegengebracht. Schwarzenegger, der als „Terminator“ als Action-Ikone zementiert wurde, wird auch zur Deutschlandpremiere des Blitzzlichtgewitters bei der „Residenz Film Lounge“ am Rhein eingeladen. Er musste den Vergleich zu Los Angeles nicht scheuen. In allen drei Städten der Streifen anschließend gezeigten. Die Premierengäste erlebten die beiden „Mister Universum“ auf dem roten Teppich und Schwarzeneggers einzigen Promotion-Tour zum Film in Deutschland.

KRAFTWERK KEHRTE NACH DÜSSELDORF ZURÜCK

Kaum eine andere deutsche Band hatte so großen Einfluss auf die Popmusik wie die Düsseldorfer Formation „Kraftwerk“. 40 Jahre nach ihrer Gründung kehrte die Gruppe im Januar zurück in die Landeshauptstadt. Die Karten für die zehnteilige Konzertserie namens „Der Katalog – 1 2 3 4 5 6 7 8“ in der Kunstsammlung NRW waren binnen Stunden ausverkauft. An acht Abenden stand jeweils eines der Alben von „Kraftwerk“ im Mittelpunkt. Das Programm lief in dieser Form auch schon im Museum of Modern Art in New York, Anfang Februar gastierten Ralf Hütter, Henning Schmitz, Stefan Pfaffe und Fritz Hilpert (im Bild v.l.) in der Londoner Tate Gallery. In der Heimatstadt von „Kraftwerk“ (www.kraftwerk.com/de) herrschte bei den Konzerten eine andere, eine besondere Atmosphäre: Das Publikum – pro Auftritt gerade einmal 850 Besucher – feierte die Band geradezu euphorisch, der Anfang jedes Stückes wurde frenetisch beklascht, die Leute ließen ihren Emotionen freien Lauf. Es war durchaus bezeichnend, dass „Kraftwerk“ ein Museum für Kunst der Gegenwart als Bühne wählten: Mit den 3D-Video-Projektionen gerieten die Konzerte zum Gesamtkunstwerk aus Bild und Ton und wurden selbst ein Teil der Kunst- und Museumswelt. *doe*

